

Klimatipps

1. Abschalten statt Stand-by

Stand-by-Schaltungen sind praktisch, da man nicht aufstehen muss um seine elektrischen Geräte wie Fernseher oder DVD-Player zu bedienen. Was aber viele nicht wissen ist, dass diese im Stand-by-Betrieb weiterhin Energie verbrauchen.

Nutzen Sie daher am besten abschaltbare Steckdosenleisten, so können Sie mit einem Knopfdruck sicherstellen, dass keine unnötige Energie verbraucht wird.

2. Jeder Topf findet seinen Deckel

Achten Sie beim Kochen stets darauf einen Deckel zu verwenden, so wird in etwa ein Drittel weniger Energie verbraucht. Zudem sollte der Topf nicht kleiner als die Herdplatte sein, sonst geht weitere Energie verloren

3. Energiefressern den Saft abdrehen

Wenn Sie sich entscheiden Kühlschränke, Waschmaschinen oder sonstige Elektrogeräte auszutauschen, achten Sie auf die Energieeffizienzklassen. Vermeiden Sie beim Kauf die Klassen G bis A und nehmen stattdessen A+ bis A+++.

4. Richtig Waschen und Spülen

Waschen Sie im Sparprogramm und nur dann, wenn die Maschine voll beladen ist. Koch- und Vorwäschen sind durch die Qualitäten der heutigen Waschmittel überflüssig. Waschen Sie höchstens mit 60 Grad, bei 30-40 Grad wird die meiste Wäsche auch perfekt sauber.

Gleiches gilt für den Geschirrspüler. Er sollte stets voll beladen sein, im Sparprogramm ist der Verbrauch geringer als beim Spülen per Hand.

5. Energiesparlampen

Herkömmliche Glühbirnen verbrauchen bei gleicher Helligkeit ca. 80 Prozent mehr Energie als Energiesparlampen. Zudem ist die Lebenserwartung einer solchen Lampe deutlich höher.

6. Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie statt dem Auto auch mal das Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel, dass kommt nicht nur dem Klima sondern auch Ihrer Gesundheit zu Gute. Die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als fünf Kilometer

7. Ernährung

Durch die Wahl regionaler Produkte werden CO₂-Emissionen durch lange Transportwege und intensive Kühlprozesse vermieden. Auch der Kauf saisonaler Produkte trägt zum Klimaschutz bei. Ein reduzierter Fleischkonsum spart ebenfalls Treibhausgasemissionen ein. Für die Haltung und den Anbau der Futtermittel werden Regenwälder gerodet, zudem stoßen die Tiere eine nicht unbeträchtliche Menge Methan aus.

8. Heiztemperatur einstellen

Man soll nicht im kalten sitzen, aber durch richtiges Heizen können bare Kosten gespart werden. Die Absenkung der Raumtemperatur um nur ein Grad senkt die Heizenergieverbräuche um fünf bis zehn Prozent. Als ideal Temperatur für Wohnräume gilt 20 Grad, für Schlafzimmer und Flure 16-18 Grad und für das Badezimmer 22 Grad.

9. Grüner Strom

Die Energieerzeugung aus Sonne, Windkraft, Biomasse und ökologischer Wasserkraft lässt kaum Treibhausgase entstehen. Diese einfach zu realisierende Maßnahme bringt dem Klima enorm viel. Ein 3-4 Personen-Haushalt könnte so im Durchschnitt bis zu 1,9 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.

10. Kühlschrank regulieren

Um Ihre Lebensmittel optimal zu kühlen reichen 6 bis 7 Grad. Der Gefrierschrank ist idealerweise im Keller aufzustellen, hier reicht eine Temperatur von minus 18 Grad. Bei der Platzierung Ihrer Kühl- und Gefriergeräte sollten Sie darauf achten, dass diese nicht neben Heizkörpern, dem Herd oder der Spülmaschine stehen.